



Protokoll der Gesprächsrunde „Proberäume in Bamberg“

vom 13. März 2019 von 19 bis 20 Uhr im Jugendkulturtreff IMMER HIN in Bamberg

Dieses Protokoll ergänzt die dazugehörige Präsentation mit Wortbeiträgen und Fragen der Anwesenden.

Beginn

„Am Samstag wurde noch geprobt, was passiert da, Erfahrungen?“

- *„Ich war am Montag selber beim Bauamt, das ist Sache des Ordnungsamts, wenn das Ordnungsamt da ist und man erwischt wird, ist man halt dran“*

„Wie ist Werner das Erste mal auf die Idee gekommen, was fördern zu lassen? Kam zuerst eine Beschwerde oder kam die Idee vom Vermieter?“

- *„Wohl zuerst Anfrage von Werner an die Stadt“*
- *„Werner ist 60 geworden und überlegt, Gebäude zu verkaufen oder das Ganz fördern zu lassen. Scheinbar hat er Interesse geäußert, es an die Stadt abzugeben“*
- *„Der Eigentümer sagt, er verlässt sich auf uns Mieter“*

Ergänzungen

„Wenn Stadt sagt, sie kann niemand privaten unterstützen, hat Werner Bereitschaft gezeigt, das Modell zu ändern?“

- *„Laut Telefonat heute, kann er sich auch andere Trägermodelle vorstellen“*

„Gibt es einen Termin, wann eine Mängelliste kommt?“

- *„Es gibt einen Termin, im Laufe nächster Woche (was genau besprochen wird, ist wohl unklar)“*

„Ich habe die Information, dass erstmal ein Sicherheitsingenieur das Gebäude begeht und begutachtet (Bauamt hat nämlich keine Fachkunde). Es muss aber erstmal ein Erst-Rettungsweg mit einer Treppe von 1m Breite bestehen (Bau wurde genehmigt, aber nicht durchgeführt)“

- *[Genehmigung der Treppe wird auch im Bescheid an Mieter erwähnt]*

„Was würdet ihr vorschlagen, bleibt man in dem Haus, bis es saniert ist, vereinbart man eine Mietminderung, was soll man machen? Kündigen oder abwarten?“



- „Man kann über Verträge verhandeln, oder auch versuchen, Werner zu unterstützen, und das Geld eben zu ‚investieren‘“
- „Ich denke die Wenigsten haben das Geld, das solidarisch weiterlaufen zu lassen. Hat jemand Erfahrung mit Mietminderung, was kann man da machen?“
- „Einer der Mieter (heute nicht da), will sich bis morgen bei einer Dame aus der Immobilien-Branche informieren. Wir haben im Vertrag nachgelesen: Es ist als Lager- und Musikproberaum bezeichnet. Also ist bestimmt eine Mietminderung möglich.“
- „Ich habe mit Werner telefoniert, wenn wir rausgehen würden, wäre er sehr kooperativ und würde das verstehen. Das muss jeder individuell machen. Entscheidend ist: Die Proberäume sind nicht zur Verfügung und das Haus muss renoviert werden, damit diese wieder nutzbar sind. Selbst mit Mängelliste, wie kriegt Werner das finanziert? Und wie geht es dann weiter? In 1-2 Jahren kann da ganz egal, wie das gelöst wird, nichts wieder laufen. Kosten waren schon ohne das Dach laut Werner bei ca. 750.000€“

„Ich habe ein paar Zahlen von Werner vorgestern [11.3.] bekommen: Die Außentreppe bis 1.OG existiert, aber diese muss für alle Stockwerke erweitert werden (150.000€), der Lastenaufzug ist nicht betriebssicher (70-100.000€), das Dach nicht sofort fällig, sondern innerhalb der nächsten 5 Jahre, aber da ist auch Asbest drin (250-350.000€), zur Elektroinstallation, die muss fachmännisch abgeschlossen werden (Brandgefahr), eine Notbeleuchtung fehlt, und das Ordnungsamt fordert auch Tageslicht, also müssen Fenster eingebaut werden. Einige Ständerwände mit Brandsicherung sind auch notwendig (Damit nicht sofort ein ganzer Flur verraucht ist). Dann könnte das Ordnungsamt zumindest eine DULDUNG aussprechen. Mit Fristen etc. dauert es, bevor es losgehen kann mindestens 4 Monate, aber eher 6 Monate oder länger.“

Kurzfristige Lösungen ohne Lagermöglichkeiten

„Ist da zumindest ein Schlagzeug drin?“

- „In der Regel nicht, wenn dann ist ein wenig PA im Proberaum“
(Ergänzung/Anmerkung: Im Jugendzentrum befindet sich ein kleines Drumkit und eine paar Amps)

Ende Präsentation & Diskussion in großer Runde

„Ich will sagen, dass wir uns trotz der aktuellen Situation als Band solidarisieren sollten. Wir sollten Werner, obwohl er einiges versemelt hat, sollten wir ihn nicht fertig machen. Wenn ihr wollt, kündigt, aber man sollte ihm nach all den Jahren nicht direkt den Rücken kehren.“

„Meine Frage: Hast du von der Stadt Jemanden mit Entscheidungsbefugnis telefonisch erreicht? Hat die Stadt aktuell was zum proben zu bieten?“



- *„Aktuell nein, die warten auf das Gespräch mit Werner“*

„Es gab Vorschlag, zum OB Starke in die Bürgersprechstunde zu gehen, ich finde Idee gut, mit vielen Leuten hinzugehen. Um ein Zeichen zu setzen. Die Situation ist ja auch schon seit Jahren schlecht“

- *„Für März ist noch kein Termin im Web, ich habe angefragt, aber noch keine Antwort bekommen“*

„Werner lässt ausrichten, dass am 22.3. um 19h alle zum Treffen ins House of Music in die Pizzeria eingeladen sind, um das zu besprechen“

„Fände es gut, wenn wir uns vernetzen können, das sollte nicht nur über soziale Medien gehen, sondern lieber auch über Email und eure Website, o.ä.“

- *„Wir haben den Artikel auf der Website aktualisiert, das wird auch weiter aktuell gehalten, außerdem füllt bitte die Kontaktkarten aus, dann gibt es auch Infos per Mail“*

„Finde Solidarität gut, aber hier sind viele, die das Geld nicht haben. Wenn der Preis deutlich geringer wäre, bin ich da eher dabei.“

- *„Das muss jeder wissen, wie solidarisch er gegenüber Werner ist, ob man weiterhin bezahlt oder nur einen Teil bzw. überhaupt nicht“*
- *„Rein formal ist der Vertrag jetzt anfechtbar, da nicht mehr geprobt werden kann, ihr könnt also gut verhandeln, ihr hängt nicht im Vertrag fest. Frage ist, wie ihr alle das gestalten wollt.“*
- *„Wenn zu viele kündigen, ist Werner natürlich eher geneigt, das Ganze aufzugeben“*
- *„Wir als Band wollen da proben, das ist nicht möglich und wird sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern, da ist Solidarität nicht mehr da“*
- *„Es gibt keine Immobilie in der Stadt, die geeignet ist, selbst wenn, würde das noch lange dauern. Wir sind dabei, kurzfristige Lösungen zu organisieren, und haben auch Angebote für längere Lösungen, aber auch hier hohe Investitionskosten. Eine weitere Möglichkeit ist kurzfristig auch befreundete Tonstudios anzufragen. Keine Lösung bringt bis morgen einen Proberaum.“*

„Gibt es schon Fristsetzungen, wie lange da gelagert werden darf?“

- *„Nein, Lagern ist okay, nur längerer Aufenthalt ist verboten“*



„Wie ist die rechtliche Lage, es hieß, der Brief ging an alle Mieter, die ohne Brief dürften doch weiter proben oder? Gibt doch Mieter, die keinen bekommen haben.“

- *„Auch die Bands aus dem EG und 1.OG haben heute Briefe bekommen, es werden alle betroffen sein.“*

„Den Werner zu unterstützen ist eine Sache, aber wir können den Raum nicht nutzen und wir brauchen was. Egal ob wir bei ihm weiterproben, kann man ihn dennoch unterstützen, aber klare Kommunikation wichtig, dass man während dem Umbau zwar weg sein mag, und immer noch hinter ihm steht. Ein Ausziehen steht der Solidarität also nicht im Widerspruch“

„Um auf die Gemeinschaft zurückzukommen: Wir müssen Möglichkeiten betrachten, wenn es eine Möglichkeit gibt, eine Duldung zu erreichen, man kann ja die Stadt mit all den vielen Leuten dazu bringen. Wir sollten zeigen, was alles dahintersteht, Unterschriften sammeln, und so weiter! Jeder hat viele Möglichkeiten und Connections, die sollten wir nutzen. Der Verein sollte das koordinieren, damit es z.B. nur eine Petition und ein Unterschriftenformular gibt.“

„Wie viel Geld ist Werner bereit, in die Hand zu nehmen? Er ist ja immerhin 60 Jahre alt“

- *„Das weiß niemand genau, aber allein kann er es nicht finanzieren. Die Stadt hat auch Probleme mit einer Förderung, da das Gebäude ein privates Unternehmen ist“*

„Ich glaub im Moment brennt ja nichts an, im März können wir klar nicht spielen, ich halte es für eine weise Entscheidung, noch nächste Woche abzuwarten. Mir ist der Termin nächste Woche von Werner und Stadt auch neu, da war die letzte Zeit folgende Pattsituation: Werner fragte beim Ordnungsamt, was er machen muss, Aussage vom Ordnungsamt war etwa, dass sie das nicht sagen können, und er solle zu einem Architekten gehen. Wenn es nächste Woche eine Mängelliste gibt, ist das schonmal ein weiterer Schritt.

Freitagabend [22.3.] ist bei dem Termin auch ein Rechtsanwalt im House of Music, ein Hut wird dann herumgegeben, denn der Anwalt kostet natürlich auch Geld. Der Betrag ist freiwillig. Aber dann bekommt jeder kompetente Aussagen, welche Rechte man hat. Finde Solidarität wichtig, aber eine Mietminderung ist trotzdem verständlich“

„Von dem Termin am 22. höre ich zum ersten Mal, schreibt der Verein das alles zusammen? Damit man das gesammelt hat“

- *„Wir haben ein Protokoll, das wird auf die Website gestellt. Bitte auch die Kontaktkarten auf den Tischen hier nutzen“*

Bamberger Festivals e.V.

Verein zur Förderung der Musikszene in der Region Bamberg



„Es wurde bei den letzten Malen bei den Gesprächsrunden relativ viel angedacht, ich wollte daher fragen, ob etwas gemacht wurde und man irgendwas abhaken kann. Es gab ja Gedanken wie Crowdfunding, Thomann als Sponsor oder politisch aktiv zu werden. Alle Bands sollten sich zusammenschließen, nicht nur immer Gesprächsrunden, sondern man sollte gezielt und koordiniert aktiv werden“

- *„Aktuell sollte vor allem nächste Woche das Gespräch von Vermieter und Stadt abgewartet werden“*

„Noch ein Vorschlag: Solidarität in allen Ehren, aber es muss sich jeder überlegen, ob man drinbleibt, mit Mietminderung etc., kann jemand den Werner fragen, ob er einen Vorschlag hat, was er machen würde zwecks Mietminderung o.ä.“

- *„Wird gemacht, Werner erhofft sich aber noch viel von der Stadt“*

Kontaktmöglichkeiten:

Webseite	https://www.bambergerfestivals.de
Facebook	https://www.facebook.com/bambergerfestivals
e-Mailverteiler	eintragen über info@bambergerfestivals.de
Handy (Mende)	0170 – 53 96 717